



Zur Veranschaulichung eines Druckpunktes lupfte Professor (Universität Peking) sehr zur Freude der anwesenden Damen sein Hosenbein.

Schröpfen gegen den Hexenschuss

Chinesische Heilkunst | Medizinischer Vortrag mit viel Humor gewürzt – Akupunktur wurde demonstriert

Altenkunstadt – Wer kennt nicht die Begriffe Ying (weiblich) und Yang (männlich), die im Gleichgewicht zu einander stehen müssen, damit der Mensch nicht krank wird. Am Mittwochabend referierte Professor (Universität Peking) Dietmar G. Kummer nun schon zum zweiten Mal auf Einladung von Altenkunstadts Bürgermeister Georg Vonbrunn, über die chinesische Heilkunst in der Synagoge. Kummer kam auf Einladung des Kulturvereins Altenkunstadt. Vonbrunn ist dort der Vorsitzende. Übrigens sehr kurzweilig gehalten und mit viel Humor gewürzt, brachte Kummer seine Ausführungen an die Vortragsgäste.

Nach einem kurzen Abriss über den zurückliegenden ersten Teils des Vortrags im Mai, erklärte Kummer was man sich unter Meridiane vorstellen kann und was dem Arzt der Traditionelle chinesischen Medizin (TCM) die Meridianuhr anzeigt. Aber bei der Theorie blieb es nicht. Einige Besucher, unter anderem auch der Bürgermeister, stellten sich als Versuchskaninchen zum Pieksen und Schröpfen zur Verfügung.

Nach chinesischer Vorstellung durchfließt das Qi (Lebensenergie) den Körper, sammelt sich in den Organen und durchströmt ständig Energieleitbahnen in Form so genannter Meridiane. Rein anatomisch sind diese Energieleitbahnen nicht wie Blutgefäße oder Nervenstränge nachweisbar, wodurch das Verständnis dieser medizinischen Auffassung in der westlichen Medizin lange Zeit erschwert wurde. Vielmehr müssen die Meridiane ähnlich wie die Feldlinien beim Magnetfeld als funktionelle bioenergetische Bahnen angesehen werden, in denen Energie transportiert wird.

Meridiane unterteilen sich in Yin-Meridiane (Herz, Lunge, Leber, Milz, Nieren und Kreislauf) und Yang-Meridiane (Blase, Dick- und Dünndarm, Gallenblase und Magen). Jedes Organ unterliegt dem Tagesrhythmus des Energieflusses. Dieser liegt laut Meridianuhr, beim Herz-Meridian zwischen 12 und 14 Uhr, beim Gallenblasen-Meridian zwischen 24 und 2 Uhr und beim Magen-Meridian von 10 bis 12 Uhr.



Auch Altenkunstadts Bürgermeister stellte sich als Proband gern zur Verfügung.

Zu Demonstrationszwecken wurde gepekelt. Hierzu verwendete Kummer feine Nadeln. Zwei Probanden stellten sich freiwillig zur Verfügung. Beide Testpersonen versicherten, noch keine Erfahrung mit Akupunktur zu haben. Kummer wählte zum Einstich einen Punkt zwischen Daumen und Zeigefinger. „Damit die Nase bei Schnupfen besser läuft“, so Kummer. Die Freiwilligen hatten keinen Schnupfen. Aber so konnten sie wenigstens erfahren, wie sich die Nadeln an diesem Nervenpunkt anfühlt. Es tat eigentlich nicht weh. Die aus dem Publikum kommende Frage, wie oft eine derartige Behandlung bei konkreten Erkrankungen nötig ist, bis man

eine Besserung verspürt, beantwortete Kummer mit einer Faustregel. Die besagt, dass zwischen der fünften und zehnten Sitzung die Behandlung anschlagen muss.

Das Schröpfen oder Quadern wurde als Behandlungsmethode gleichfalls vorgeführt. Ein von Hexenschuss geplagter Mann saß verkehrt herum auf einem Stuhl und der Professor setzte die Schröpfgläser an dessen unteren Rückenbereich an. Durch Unterdruck wurde die schmerzende Stelle leicht angehoben und somit besser durchblutet. An Hand der Verfärbung der Haut ließ sich die entzündete Stelle genauer lokalisieren. Hinterher wurde noch mit einer chinesischen Salbe aus Kampfer, Menthol und Zimt eingerieben.

Nach anderthalb Stunden und einem Tässchen Grünen Tee war der Vortrag beendet und Professor Kummer verabschiedete sich mit einem chinesischen Abschiedsgruß: „Ich wünsche Ihnen ein langes Leben und viel Geld“.

Hoher Sachschaden

Lichtenfels – Durch Einschlagen eines Fensters ist ein Unbekannter in ein Vereinsheim in der „Bamberger Straße“ in Lichtenfels eingedrungen und verwendete Süßigkeiten und Bier im Gesamtwert von zirka 20 Euro. Bevor der Täter das Haus verließ, trat er noch die Tür von der Küche in das Getränkelager ein. Der angerichtete Schaden liegt bei rund 1000 Euro. pil

Keine Fahrerlaubnis

Altenkunstadt – Während einer Streifenfahrt kontrollierten Beamte der PI Lichtenfels am Donnerstagvormittag in der „Langheimer Straße“ einen Mofafahrer. Dieser war wegen einer verdächtigen Geräuschentwicklung aufgefallen. Bei der Überprüfung stellten die Polizisten fest, dass am Zweirad ein stärkerer Auspuffkrümmer angebracht war. Der 48-jährige Fahrer war nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis, weshalb ihm die Weiterfahrt untersagt und ein Mängelbericht zur Vorführung beim TÜV ausgehändigt wurde. pil

Dachantenne abgeschraubt

Lichtenfels – Am Dienstag, gegen 10 Uhr, parkte ein Mann seinen schwarzen Audi A4 im „Friedhofsweg“ in der Nähe einer Gärtnerei. Er kam nach ungefähr einer viertel Stunde zurück. Während dieser Zeit schraubte ein unbekannter Täter die schwarze Dachantenne ab und nahm diese mit. Dabei ist auch die Bohrung beschädigt worden, so dass ein neuer Haltefuß notwendig ist. Den Schaden schätzte der Geschädigte auf zirka 100 Euro. pil

Vorfahrt missachtet

Michelau – Eine 23-jährige Frau aus dem Landkreis Coburg befuhr am Donnerstagnachmittag mit ihrem Renault die Siemensstraße in Richtung Schney. Zur gleichen Zeit wollte ein Fiat-Fahrer, der auf der Röntgenstraße fuhr, die Siemensstraße überqueren. Er missachtete dabei die Vorfahrt der Twingo-Fahrerin und es kam zum Zusammenstoß. Bei dem Unfall entstand ein Schaden von zirka 3000 Euro. pil

Holzreste verbrannt

Lichtenfels – Die Polizei weist darauf hin, dass das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen innerhalb geschlossener Ortschaften verboten, und bei Nichtbeachtung mit einem Bußgeld zu rechnen ist. Ein Mann verbrannte am Donnerstag in der Sachsenstraße Holzreste einer Blumeneinfassung. Da es sich hier nur um eine geringfügige Belästigung der Anwohner handelte, der Mann sich einsichtig zeigte und das Feuer sofort löschte, hielten die Beamten eine Verwarnung für ausreichend. pil

Mountainbike geklaut

Lichtenfels – Am Dienstag, gegen 15 Uhr, stellte eine Frau ihr Mountainbike in der Bamberger Straße, Höhe Wagnerpassage ab. Zwei Tage später, am Donnerstag, gegen 12.30 Uhr, musste die Besitzerin feststellen, dass das Rad in der Zwischenzeit entwendet worden war. Das Mountainbike, Marke „Steppenwolf“, war mit Steckblechen sowie Kettenschaltung ausgestattet und hat einen Zeitwert von zirka 550 Euro. Hinweise auf den Verbleib des Fahrrads an die Polizeiinspektion Lichtenfels erbeten. pil

Risikofrüherkennung als Chance sehen

Runder Tisch Bayern | Beratung durch Experten im Landratsamt

Lichtenfels – Braucht der Unternehmer neue Lösungsansätze für die Finanzierung oder zur Verbesserung der Ertragslage? Das Projekt „Runder Tisch Bayern“ kann helfen die Ursachen von Problemen herauszufinden und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung umzusetzen.

Selbst Unternehmen mit guten Marktchancen sind vermehrt Risiken ausgesetzt, die den Betrieb gefährden können. Rückläufige Nachfrage, verspätete Anpassungen der Unternehmensstrukturen, schleppende Zahlungseingänge und Forderungsausfälle gelten nur als Beispiele.

Die Bayerischen Industrie- und Handelskammern haben gemeinsam mit der Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (LfA) – Förderbank Bayern der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Mittelstandsbank ein spezielles Beratungsangebot initiiert, das Unternehmen helfen soll, im Rahmen dieses Instrumentariums Problemsituationen offensiv anzugehen und rechtzeitig gegenzusteuern.

Wer und was wird gefördert?

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) mit Betriebsitz in Bayern wird die Begleitung vor Ort gefördert durch erfahrene, unabhängige (bei der LfA/KfW akkreditierte) Unternehmensberater.

KfW und LfA übernehmen für maximal zehn Tagwerke à acht Stunden die Aufwandsentschädigung für einen ehren-

amtlich tätigen Unternehmensberater. Selbst zu begleichen sind lediglich die Fahrtkosten in Höhe der gesetzlichen Kilometerpauschale für die Dienstreisen der Unternehmensberater.

Checkliste einreichen

Erste Anlaufstelle sind die als Projektträger fungierende regionale Industrie und Handelskammer (IHK) oder die Handwerkskammer (HWK) sowie bayernweit die TaskForce der LfA Förderbank Bayern, in Nürnberg. Nach Einreichung einer Checkliste inklusive der relevanten Unterlagen werden gemeinsam mit der LfA der Einsatz und Umfang der Tätigkeit eines Unternehmensberaters geklärt.

Runder Tisch vor Ort

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) für Oberfranken Bayreuth bietet zusammen mit der LfA einen Beratungstag am Dienstag, 24. Juni im Landratsamt Lichtenfels an. Falls an diesem Tag Interesse für ein Beratungsgespräch besteht, wird gebeten sich mit der Wirtschaftsförderung am Landratsamt in Lichtenfels in Verbindung zu setzen und einen entsprechenden Beratungstermin zu vereinbaren.

Anmeldungen unter der Telefonnummer 09571/18-267 bitte bis spätestens Freitag, den 20. Juni 2008.

Löcher kratzen am Selbstbewusstsein

Lehrerfortbildung | Thema Zahngesundheit – Falsche Ernährung schädigt die Zähne

Kloster Banz – Der Mensch lebt immer länger und damit auch seine Zähne. Gesunde Zähne fallen aber nicht vom Himmel, sondern müssen von Kindesbeinen an gepflegt werden. Wer sich bis ins hohe Alter ein zahngesundes Gebiss erhalten will, muss frühzeitig lernen mit seinem Körper verantwortungsvoll umzugehen. Mit dem Thema „Gesunde Zähne bis ins hohe Alter – Konzept zur Zahngesundheitsförderung“ beschäftigte sich eine vom Schulamt Coburg durchgeführte Lehrerfortbildung für Lehrkräfte an Grund- Haupt- und Förderschulen in Bayern auf Kloster Banz.

Gesunde Milchzähne

In der ersten Klasse haben 50 Prozent der Mädchen und Jungen noch gesunde Milchzähne. Von den bis dahin erschienenen bleibenden Zähnen sind 94 Prozent gesund. Anders sieht es dagegen in der sechsten Klasse aus, da haben nur noch die Hälfte der Schüler naturgesunde Zähne. „Schlechte Zähne werden nicht vererbt, sondern schlechte Mundhygiene und ungünstige Ernährungsgewohnheiten“, sagt Dr. Hans-Konrad Wickles, Zahnarzt und Arbeitskreisvorsitzender der Bayerischen Landesärzteschaft Zahngesundheit (LAGZ) im Landkreis Lichtenfels.

Zahnärzte der LAGZ besuchen regelmäßig Kindergärten und Schulen und klären Lehrkräfte, Eltern und Schüler über die medizinischen Grundlagen der Zahngesundheit auf. Wie wichtig das ist, zeigt die Tatsa-



Die Zahnärzte Dr. Hans-Konrad Wickles, Dr. Peter Dietz und Dr. Reiner Pechtold erklären den Aufbau eines Zahnes. Mit im Bild ist Judith Pechtold, Lehrerin an der Grundschule in Weidhausen. Foto: gst

che, dass rund 80 Prozent des Karies-Befalls sich auf etwa 20 Prozent der Kinder verteilen. Löcher in den Zähnen sehen nicht nur hässlich aus, sondern schaden auch dem Selbstbewusstsein. „Die Kinder getrauen sich oft nicht zuzusprechen, oder werden von ihren Mitschülern sogar gehänselt“, weiß Zahnarzt Dr. Peter Dietz, Arbeitskreisvorsitzender der LAGZ im Landkreis Coburg zu berichten.

So ein Zahnarztbesuch im Klassenzimmer will gut vorbereitet werden, da er für die Schüler ein besonderes Ereignis ist“, sagt Judith Pechtold, Lehrerin an der Grundschule in Weidhausen und Initiatorin der Lehrerfortbildung. Der Zahn-

arzt kommt als Fachmann in die Schule und erklärt wozu die Zähne da sind und wie sie aufgebaut sind. Ebenso wird die Funktion der einzelnen Zähne im Gebiss erklärt und wie Karies entsteht. Anhand eines Styropor-Zahns und Klebstoff sehen die Kinder was Karies mit den Zähnen so anrichten kann. Im Unterricht wird aber auch die richtige Zahnpflege vorgestellt.

Wichtige Funktionen

Da Untersuchungen ergaben, dass Kinder zu 80 Prozent ihrer Zahnpflegezeit den Unterkiefer putzen. Weshalb der Unterkiefer in der Regel weniger kariös

ist. „Die Kinder erfahren aber auch, dass die Milchzähne eine wichtige Funktion für den Bau des Gebisses und die nachfolgenden Zähne haben“, berichtet Reiner Pechtold, Zahnarzt und Arbeitskreisvorsitzender der LAGZ im Landkreis Kronach. Thema des Zahnarztbesuches in der Schule ist auch eine zahngesunde Ernährung. Und hier ist die ganze Familie gefordert. Ein gemeinsames Essen in der Familie ist allemal besser als klammheimlich eine Tüte Gummibärchen zu naschen. Auf Dauer macht eine falsche Ernährung die Zähne krank und führt außerdem zu Übergewicht. Im Gespräch mit den Kindern werden Ängste und Unsicherheiten abgebaut. gst